

Me
S. 920²⁰ - 4^o 2
9
2

G. q. 106. a.

Bey dem frühen Grabe
 des Hochwohlgebohrnen Herrn,
Hrn. Carl Ulrich
von Driberg,

Welcher den 26. Februar des 1753. Jahres

Todes verblich,

flagten

des Wohlseeligen

gewesene vertraute Freunde und Stuben-Genossen

Joach. Friedrich Ernst von Winterfeldt,
 Christoph Ludwig Sahrer von Sahr,
 Friedrich David Taucher,
 Gebhard Ludwig von Münchhausen,
 Johann August Gottlob von Rostitz.

Klosterberga, den 9ten Martii, 1753.

Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Pansa, Königl. Preuß. privile. Buchdr.



Er liegt erblaßt, o Schmerz! kaum lernt ihr Ihn,
Den edlen Freund, als euren liebsten denken;
Kaum saht ihr Ihn euch holde Blicke schenken;
So ist Er hin.

Gedanke, ängstend Bild! dich fassen kaum
Zukünftigste Zeiten. Soll die Rose bleichen?
Des Lebens Frühling ungefühlt entweichen?
Du bist ein Traum.

Nur erst sprach Er, der Freund, mit heiterm Blick
Voll süßer Zärtlichkeit vor wenig Tagen?
Und Er ist tod? wird in die Gruft getragen?
Berührt Geschick!

Die Seele bebt von Angst. Ein finst'rer Schmerz
Durchzittert schreckend beim erschauten Blicke,
Das zarte Blut, und noch wünscht Ihn zurücke,
Das bange Herz.

Erblaßter Freund! wir seufzen nach Dir hin,
D laßt uns Ihn noch einmal segnend küssen;
Noch eine Zähre auf Sein Antlitz fließen,
Dann nehmt uns Ihn.

Dorfsicht war es denn dein vester Schluß,
Daß sich dem Arm der beste Freund entziehet,
Daß er, der schon zu edlen Früchten blühet
Verwelcken muß?

Ja, Freunde, ja! der Herr bestimmt das Ziel
Des Lebens seiner Menschen stets aus Gründen,
Die Seraphim sich undurchforschlich finden,
Klagt nicht zu viel!

Gönt Ihm Sein Glück, uns gönt Ihm nicht die Ruh,
Der edle Geist lebt schon entfernt von Kummer:
Der theure Nest schläft sanft in sichern Schlummer
Dem Leben zu.

Wir klagen Ihn, möcht es auch möglich seyn,
Aus ihnen selgen Fluren nimmer wieder;
Nur dürfen wir bestränkte Freundschafts-Lieder,
Der Asche weyhn.

Sein Bild bleibt unsrer Brust unendlich werth:
Er soll in uns als unverblichen leben,
Bis wir dem Grabe froh die Hütte geben,
Die uns beschwert.

Dort sehn wir unsern Freund im heiligen Lichte
Und selger Sonne prangend, ja zur Rechten
Des Mittlers, unter himmlischen Geschlechtern,
Dann stirbt Er nicht.

Dann jauchzen wir verklärt; dann wollen wir
Vorn Thron des Lammes durch Unendlichkeiten,
Mit Preis gekrönt, der Gottheit Ruhm verbreiten
In reinster Zier.



78 M 350

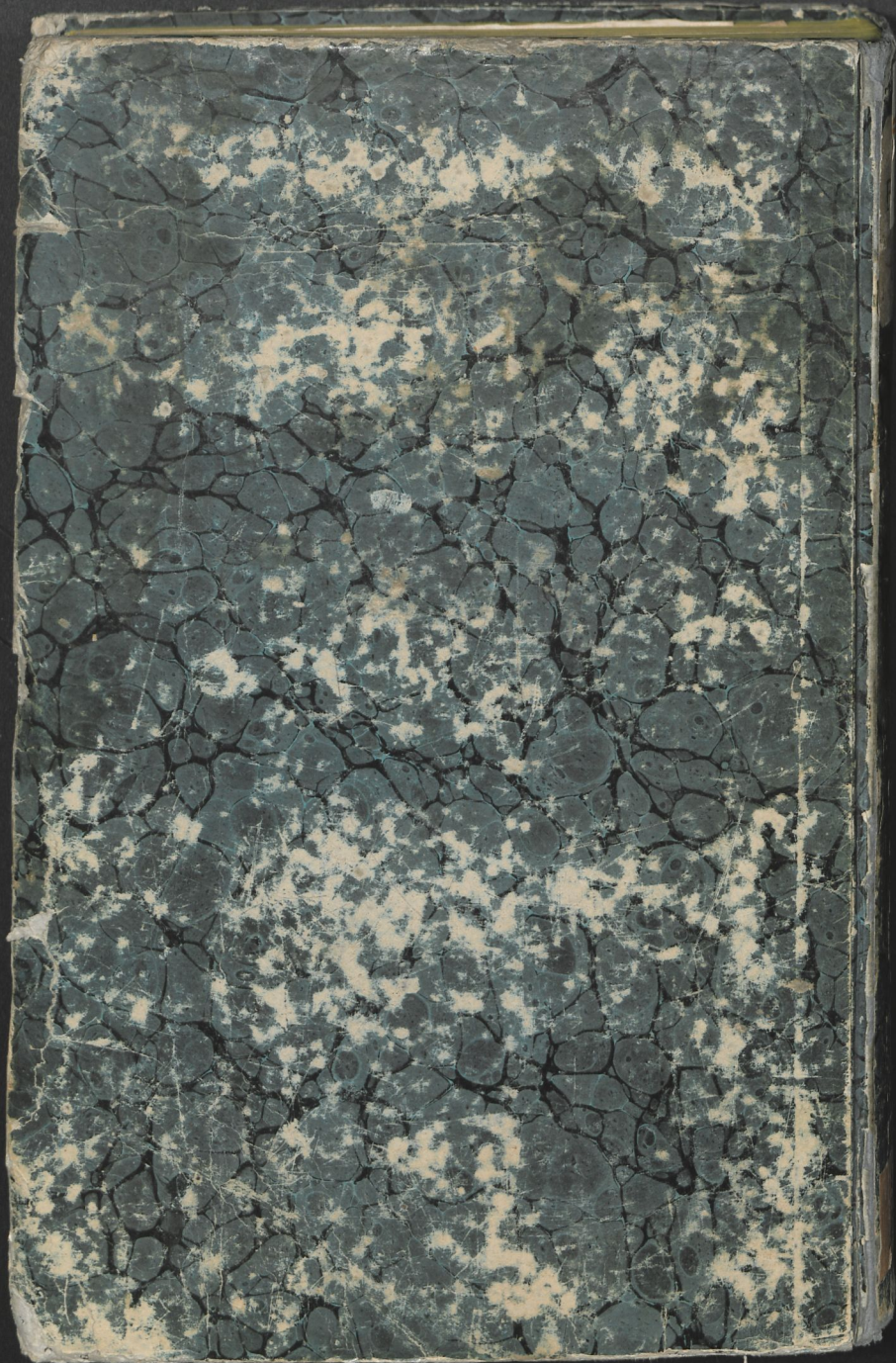
ULB Halle 3
001 592 122



56.

Petro V





Bey dem frühen Grabe
des Hochwohlgebohrnen Herrn,

Hrn. Carl Ulrich von Driberg,

Welcher den 26. Februar des 1753. Jahres

Todes verblieh,

klagten

des Wohlseeligen

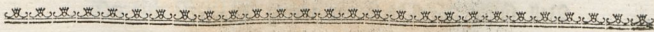
gewesene vertraute Freunde und Stuben-Genossen

Joach. Friedrich Ernst von Winterfeldt,
Christoph Ludwig Sahrer von Sahr,
Friedrich David Taucher,
Gebhard Ludwig von Münchhausen,
Johann August Gottlob von Rostig.



Klosterberga, den 9ten Martii, 1753.

AK



Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Pansa, Königl. Preuss. privil. Buchdr.

